

Der Untergang der Barroso-Armee

oder: seine EU-Gläubigen Soldaten desertieren oder werden abgewählt.

Von Walter K. Eichelburg

Datum: 2011-06-15 [Update 1](#)

Was wir derzeit auf politischer Ebene sehen, ist ein Schauspiel der Sonderklasse: die bisherige Armee der EU-gläubigen Politiker, die für die Idee des „Vereinten Europa“ alles machte, geht gerade unter. Primär wird sie in den EU-Mitgliedsstaaten abgewählt und muss immer mehr mit EU-feindlichen Kräften koalieren. Das wird sich massiv verstärken, sobald die Gemeinschaftswährung Euro crasht und wieder nationale Währungen eingeführt werden müssen. Die bisherigen „Soldaten Barrosos“, also die die bisherigen EU-gläubigen, nationalen Eliten werden dann bereits abgewählt oder total diskreditiert sein. Eine EU mit Gemeinschaftswährung im heutigen Stil wird es dann für mindestens eine Generation nicht mehr geben. Das politische Pendel schlägt zurück: weg von Globalisierung und EU und zurück zur eigenen Nation und zum eigenen Stamm.

Das politische Pendel und die „europäische Integration“

In den vergangenen Jahrhunderten bestand Europa immer aus einer Ansammlung von Königreichen, Fürstentümern, Nationalstaaten verschiedenster Art, Stadtstaaten, etc. Mehrfach wurde eine „europäische Integration“ versucht, die meist gewalttätig war und nach kurzer Zeit wieder unterging.

1. [Napoleon Bonaparte](#):

Dieses Produkt der französischen Revolution versuchte vor 200 Jahren teils über direkte militärische Eroberung, teils über die Schaffung von ihm ergebenen Vasallenstaaten „ein neues Europa“ zu schaffen. Sein Untergang war der Versuch, auch Russland zu erobern, der kläglich scheiterte. Dann machte ihm ein anderes „vereintes Europa“ 1815 bei Waterloo den Garaus. Das Ergebnis war die Stärkung der Nationalstaaten in Europa

2. [Hitler](#):

Dieser deutsche Despot machte von 1938 bis 1945 Europa unsicher. Auch er unterwarf durch militärische Eroberung oder über Vasallenstaaten grosse Teile Europas. Wie bei Napoleon war sein Ende der Versuch, das riesige Russland zu erobern. Und wieder sorgte eine Koalition, diesesmal mit Hilfe der USA für sein Ende. Anders als nach Napoleon bildeten sich in Europa diesmal zwei Blöcke von oft nur teilsouveränen Nationalstaaten unter der Kontrolle der Grossmächte Sowjetunion bzw. USA.

3. [Europäische Union](#) – oder [Barrosos](#) Reich:

Um die Nachteile der vielen Staaten in Europa mit grossteils geschlossenen Grenzen aufzuheben, bildete sich ab 1956 mit der EG und dann mit der EU eine Freihandelszone in Europa. In der Zwischenzeit ist daraus ein Superstaat entstanden, der überall diktatorisch



hineinregieren möchte. Manche nennen daher den Präsidenten der Europäischen Kommission auch einen neuen Napoleon oder Hitler – mit gutem Recht. Etwa ein Verbot von Glühbirnen hätte Hitler nie gewagt, da zu nebensächlich. Die EU macht dieses und anderen Unsinn wegen „Klimaschutz“, etc.

Das politische Pendel steht wieder einmal auf „europäische Integration“:

Fast überall in der Politik ist ein ständiges Schwanken der Ansichten festzustellen. Wie ein Pendel schwingt es hin und her. So auch beim Gegensatz zwischen nationaler Souveränität und europäischer Integration. Derzeit zählt die Souveränität, d.h. die Selbstbestimmung der Staaten fast nichts und die „Integration“ fast alles. Das wird nicht so bleiben. Das Pendel wird wieder zurückschwingen.

Die Zukunft wird wieder mehr nationale Souveränität und weniger „europäische Integration“ bringen, wie es immer war, wenn ein Grossreich untergegangen ist.

- Das „Reich von Napoleon“ in Europa dauerte real von 1805 – 1813, also 8 Jahre mit sich ständig wandelnder Grösse und Konfiguration
- Das „Reich von Hitler“ in Europa dauerte real von 1940 bis 1944, also 5 Jahre
- Das „Reich von Barroso“ in Europa existiert in heutiger Form als Superstaat seit dem [Maastricht-Vertrag](#) von 1993. In der derzeitigen aggressiven, diktatorischen Form seit dem Amtsantritt des derzeitigen EU-Diktators Jose Manuel Barroso 2004 – also inzwischen 7 Jahre.

Napoleons immerwährendes Reich ist nach wenigen Jahren untergegangen, Hitlers „Tausendjähriges Reich“ schaffte es real nur 5 Jahre. Da lebt Barrosos Reich der EU-Diktatoren und Parasiten schon recht lange. Aber Auflösungserscheinungen sind bereits sichtbar.

Es ist nicht Barroso allein, der Europa mit einer Diktatur überziehen will, es sind auch die anderen Kommissare und deren riesiger super bezahlter Apparat an Bürokraten. Aber die Herkunft Barrosos von den portugiesischen Maoisten ist eindeutig sichtbar. Mit seiner Bestellung zum EU-Kommissionspräsidenten wurde die EU hart und diktatorisch.

Barrosos Armee:

Da fragt man sich, wie macht das der Barroso eigentlich, wie Napoleon und Hitler Europa mit einer Diktatur zu überziehen? Er hat doch keine schlagkräftige Armee wie die beiden Eroberer.



Antwort: er braucht keine Armee aus Soldaten, er hat eine Armee aus Politikern in den nationalen Regierungen und Parlamenten der EU-Mitgliedsstaaten.

Ein österreichischer, eher EU-skeptischer Politiker sagte mir vor einiger Zeit: *die EU ist eine Religion*. So muss es sein. Diese EU-Religion zählt zu ihren Gläubigen fast die gesamte politische Klasse, die Medien, die Wirtschaft, die Gewerkschaften, die Kirchen, etc. Es ist eine Eliten-Religion. Wer nicht gläubig ist und seinen Glauben ständig beweist, fühlt sich als Ausgestossener. Die Einflussreichsten und Gläubigsten der Gläubigen werden dann noch in Eliteclubs wie Bilderberg eingeladen.

Nur so ist zu erklären, dass Regierungen und Parlamente jeden EU-Unsinn einfach durchwinken, auch wenn es gegen die Vernunft und ihre eigenen Verfassungen verstösst: Beispiele: Glühbirnenverbot, Euro-Bailouts, Vorratsdatenspeicherung. Für den EU-Glauben begeht man gerne auch Hochverrat am eigenen Land.

In Deutschland ist der EU-Glaube noch intensiver und mit einem historischen Unterton versehen. Das sagte der Finanzminister Schäuble, der für die Euro-Rettung gerne sein eigenes Land verkauft der Irish Times: „[Germany must defend euro, says Schäuble](#)“:

Mr Schäuble acknowledged that doubt had crept into the minds of Germans about the future of the single currency, but insisted Germany was aware of its responsibilities in Europe.

The euro is guarantor of Germany's continued economic success, Mr Schäuble argued, thus its defence is part of Berlin's obligation to a EU that offered Germany a way back after the second World War.

Bitte genau lesen, so tickt die deutsche politische Klasse generell. **Noch mehr als Sühne für etwas, das über 65 Jahre in der Vergangenheit liegt, man ist immer noch unendlich dafür dankbar, wieder in die Völkergemeinschaft (besser in die Elitengemeinschaft) aufgenommen worden zu sein.**

Man sollte sich statt der Vergangenheit jetzt mehr der Zukunft zuwenden. Mit einer neuen politischen Klasse, für die nicht mehr der 2. Weltkrieg bestimmend ist, sondern die nationalen Herausforderungen der Zukunft.

Im selben Artikel steht auch, dass der Fraktionsführer der SPD, Steinmeier, Schäuble zu dieser Aussage gratuliert. Die gesamte politische Klasse in Deutschland denkt also so. In deutschen Medien ist man etwas vorsichtiger, wenn man diese Bailouts der europäischen Pleitestaaten auf Kosten der deutschen Steuerzahler mit diesen Argumenten verteidigt.

Diese EU ist wirklich eine Religion und die von dieser Religion befallenen, nationalen Politiker sind die Armee Barrosos und seiner Bürokraten. Aber diese Armee trifft inzwischen auf Feinde.



Nationalpopulistische Volksparteien bedrängen Barros Armee:

Fast überall gibt es inzwischen diese „nationalpopulistischen“ Parteien. „Rechtspartei“ wie in den Medien genannt, ist falsch, denn die wirtschaftspolitischen Konzepte dieser Parteien sind oft recht links. Aber sie setzen sich uniform gegen die Political Correctness, Islamisierung, Überfremdung, EU-Diktatur, etc. ein. Daher muss man sie „nationalpopulistisch“ nennen, nicht „rechtspopulistisch“, wie es die meisten Medien tun.

Hier eine Übersicht:

- [SVP](#) (Schweizerische Volkspartei): Die Schweiz gehört zwar nicht zur EU (dank der SVP). Aber die SVP hat durch mehrere Initiativen (Volksabstimmungen) dafür gesorgt, dass Multikulti, etc. nicht überhandnehmen.
- Geert Wilders [PVV](#) (Partij voor de Vrijheid) in den Niederlanden: Diese EU-skeptische Partei widmet sich primär dem Kampf gegen den Islam in NL und hat bei der letzten Parlamentswahl 15.5% der Stimmen erreicht. Die Partei kontrolliert inzwischen die Regierung.
- [Front National](#) in Frankreich: Eigendefinition: Der *Front National* beschreibt sich selbst als *patriotisch* und *national* im Sinne von *französischer Identität, Tradition und Souveränität*. Eine der wichtigsten Forderungen des FN ist die Beschränkung der Einwanderung, insbesondere die Zuwanderung aus nichteuropäischen Ländern und die illegale Zuwanderung. Nach den Vorstellungen des FN sollen illegale Einwanderer ausgewiesen werden.

In der Zwischenzeit erreicht die FN unter Marine LePen inzwischen mehr Zustimmung als der amtierende Präsident Sarkozy.

- Die [Dänische Volkspartei](#) (Dansk Folkeparti): Diese wurde bei den Parlamentswahlen 2007 drittstärkste Partei und kontrolliert die Minderheitsregierung. Man will trotz Schengen-Abkommen wieder Grenzkontrollen einführen. Diese Partei nimmt eine bewusst islamkritische Haltung ein
- Die [Wahren Finnen](#) (Perussuomalaiset): Diese wurden bei der Parlamentswahl 2011 die drittstärkste Partei und lehnen Euro-Bailouts und Zuwanderung ab.
- Die [FPÖ](#) (Freiheitliche Partei Österreichs): Sie ist eigentlich schon eine recht alte Partei in Österreich. Nach der letzten Spaltung in 2005 wurde unter dem derzeitigen Vorsitzenden Heinz-Christian Strache eine nationalpopulistische Bewegung geformt. Sie tritt gegen Euro-Bailouts und unkontrollierte islamische Einwanderung ein. Leider ist das nationale Lager in Österreich gespalten, da es noch eine wirtschaftsliberale Konkurrenzpartei mit dem Namen [BZÖ](#) gibt – eine Abspaltung von der FPÖ.

Eines fällt auf: fast alle dieser Parteien nennen sich „Volkspartei“ oder ähnlich. Damit wollen sie signalisieren, dass sie das Volk vertreten, und nicht die abgehobenen, heutigen Eliten.

Noch etwas fällt auf: in Deutschland gibt es keine Partei dieses Typs. Hier herrscht ein grosses Loch, das gefüllt werden möchte. Die Ultra-Rechtsparteien NDP und DVU können es nicht füllen, denn sie sind rückwärtsgewandt, korrupt und für die Mehrheit kaum akzeptabel, da Nazi-Reste.

Die alte Maxime von Franz-Josef Strauss, dass rechts neben der CSU kein Platz für eine demokratisch legitimierte Partei bleiben dürfe, wurde sowohl vom CSU-Vorsitzenden Seehofer als auch von Merkel sträflich vernachlässigt. Irgendjemand wird sich dort schon platzieren – wenn die Zeit dafür reif ist.

Die „EU-Ungläubigen“ aus der Regierung fernhalten:

Wie panisch die EU-gläubigen Söldner Barrosos reagieren, hat sich in Finnland nach der Parlamentswahl im April 2011 gezeigt. Weil die Wahren Finnen jede Art von Euro-Bailout, auch den von Portugal ablehnten, hat man eine total heterogene Koalition um die Wahren Finnen herum gebildet – nur um finnisches Steuergeld den Portugiesen schenken zu können. Sobald die wackelige Koalition zerbricht, wird es Neuwahlen geben, bei denen dann der „Teufel“ vermutlich die meisten Stimmen bekommen wird.

Ähnliches spielt sich derzeit in den Niederlanden ab, wo Wilders PVV eine Minderheitsregierung stützt. Diese muss jetzt entscheiden, ob sie den Griechen weiter niederländisches Steuergeld hineinstecken will und dafür von der PVV gestürzt wird, oder nicht. Falls es zu Neuwahlen kommt, dürfte die PVV die laut Demoskopen stimmenstärkste Partei werden und dann den Ministerpräsidenten stellen. Der „Teufel“ als Ministerpräsident? Eine Horrorvorstellung für jeden „rechtgläubigen“ Söldner Barrosos, der liebend gerne für seine Religion Hochverrat am eigenen Volk begeht.

In Österreich grenzt man die nationalpopulistische FPÖ schon längere Zeit von der Regierung aus und murkst mit reformunwilligen grossen Koalitionen vor sich hin. Kein Wunder, dass die FPÖ inzwischen bei Meinungsumfragen an 1. Stelle liegt. Aber sie sollte sich mit einer



Regierungsbeteiligung Zeit lassen. Erst wenn SPÖ und ÖVP den Staatsbankrott anmelden mussten, ist es Zeit für einen Regierungseintritt.

Back to the tribe

Was wir derzeit sehen: das politische Pendel steht derzeit am bisherigen Extrem: totale Unterwerfung unter die EU; Globalisierung ohne Widerspruch; Bailouts, auch wenn sie den eigenen Staat ruinieren; Multikulti, Political Correctness und die Unterstützung der Islamisierung Europas; etc. Aber das Pendel ist bereits dabei zurückzuschlagen. Der extreme Ausschlag wurde bereits vor ca. einem Jahr erreicht. Jetzt geht es zurück: zum eigenen Stamm, zur eigenen Nation, usw.

Alle Götzen der vergangenen Zeit wie EU, Euro, Multikulti, PC, etc. werden gerade zunehmend in Frage gestellt und abgeworfen. Die Entwicklung geht von der Bevölkerung aus, das zeigt sich etwa im Stimmenzuwachs national-populistischer Parteien. Man hat genug vom alten Denken und den alten Eliten.

Der ganze Glaubenskomplex der heutigen politischen Klasse wird zusammen mit dieser auf den Misthaufen gekippt werden.

Woher kommt bei uns in Europa dieser ganze Unsinn wie Gender Mainstreaming, Multikulti, PC, Bevorzugung von Minderheiten, etc.? von der EU-Kommission, diese hat es von den USA übernommen und will es bei uns per Dekret durchsetzen.



Die Prognose, dass es jetzt in die andere Richtung geht, ist ganz einfach zu machen, weil dieser Backlash gegen den derzeitigen Eliten-Glauben überall in Europa bereits läuft und das politische Pendel eben immer in die andere Richtung zurückschwingt. Man wird auch dann vermutlich übertreiben, wie heute. Wie stark übertrieben wird, wird sich in einigen Jahren zeigen. Hoffentlich nicht so stark wie heute.

Hier noch einige Artikel von mir zu diesen Themen: [„Versailles II“](#), [„Backlash“](#), [„Eliten-Götterdämmerung“](#).

Wenn Barrosos Soldaten vom Glauben abfallen:

Weiter oben haben wir gesehen, dass sich die Stimmung in Europa generell geändert hat und das politische Pedal jetzt wieder in Richtung nationale Souveränität = eigene Selbstbestimmung zurückschlägt. Das zeigt sich in den Wahlerfolgen nationalpopulistischer Parteien.

Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist. - *Victor Hugo*

Wie man sieht ist die Zeit der Idee – zurück zum Stamm – jetzt gekommen. Überall in Europa.

Beispiele für den Zerfall multiethnischer Staaten in einer Depression: [Jugoslawien](#), [Tschechoslowakei](#), [Sowjetunion](#).

Immer ging es um die Diskreditierung der politischen Klasse und deren Wechsel. Und um das Geld. Die Nettozahler wollten nicht mehr weiterzahlen und sind ausgetreten. Immer war ein Abfall vom Glauben, in diesen Fällen vom Kommunismus die wahre Ursache für den Zerfall.

Besonders interessant ist das Beispiel Jugoslawien:

Der Zerfall begann mit dem Tod Titos 1980. Die nachfolgenden Führer waren heterogen und ähnlich der heutigen EU-Kommission. Wirtschaftlich ging es immer weiter abwärts. Ende der 1980er Jahre kam in allen Teilrepubliken wie Serbien, Kroatien, Slowenien der Nationalismus hoch.

Bisher linientreue, kommunistische Intellektuelle und Politiker verwandelten sich in kroatische oder serbische Nationalisten. Ein gutes Beispiel war [Slobodan Milosevic](#), ein hoher kommunistischer Politiker, der sich innerhalb kurzer Zeit Ende der 1980er vom Kommunisten zum serbischen Nationalisten wandelte. Nur indem er das ganze Land inklusive der Intellektuellen auf den serbischen Nationalismus einschwor, konnte er in den 1990er Jahren die zahlreichen Kriege führen, die er alle verlor.

Was tat Milosevic wirklich? Er passte sich einfach dem allgemeinen Stimmungstrend von „Jugoslawischer Union“ hin zu „Serbischer Nation“ an, denn sonst wäre er zusammen mit den vielen anderen, die sich nicht angepasst haben, als Chef der serbischen Regionalregierung entfernt worden.

Genauso wird es auch den Söldnern Barrosos ergehen: wenn sie sich nicht dem neuen Trend weg von der EU, hin zur Nation anpassen, werden sie abgewählt. Dieser Prozess läuft schon. Die Barroso-Armee wird also immer kleiner, bald ist mit Massendesertionen zu rechnen.

Hier einige Zeitungsartikel, die zeigen, wie die Ablehnung der EU überall wächst: WIWO – [„Wie viel Europa wir uns noch leisten können“](#), Welt – [„CSU hat den wachsenden Einfluss Brüssels satt“](#), FAZ – [„Zurück zur Nation“](#), Kopp – [„Rettet Europa vor der EU! – Warum jetzt die wahren Europäer gefordert sind“](#), Telegraph – [„Why Europe is on the brink“](#), Propagandafront – [„Die Europäische Union bricht auseinander“](#).



Das sind grossteils Artikel aus „Systemmedien“, die angeblich von den Bilderbergern kontrolliert werden. Auch hier zeigt sich die EU-Skepsis immer stärker. Auch von der Medienfront desertieren schon Barroso-Söldner.

Wenn die Sparer den Haircut bekommen:

Dieser Abfall vom orthodoxen EU-Glauben läuft derzeit noch langsam, wird aber enorm an Geschwindigkeit zunehmen, wenn ein Ereignis passiert: der Untergang der EU-Einheitwährung Euro.

Das kann jetzt jederzeit passieren und wird den dann auch offiziell zuzugebenen Verlust des Grossteils aller Geldanlagen in der Eurozone beinhalten. Denn diese Geldanlagen sind ohnehin bereits verloren, da dahinter etwa Kredite an Griechenland oder Portugal stecken, die diese Staaten niemals zurückzahlen können. Bisher versuchte man dieses Geständnis mit allen Mitteln zu verhindern. Denn die Wut der belogenen und betrogenen Sparer wird unvorstellbar gross sein.

Entscheiden werden nicht die Euro-Politiker, sondern der Bondmarkt, vor dem alle zittern. Sobald dieser auch die grossen Staaten wie Deutschland oder Frankreich fallen lässt, ist es soweit. Selbst eine Kapitalflucht aus Spanien reisst den Euro schon um.

"The most powerful force in the universe isn't love: It's the bond markets." - Ash Bennington

I used to think if there was reincarnation, I wanted to come back as the president or the pope or a .400 baseball hitter. But now I want to come back as the bond market. You can intimidate everybody. - James Carville

Die Griechen, Iren und Portugiesen haben den Bondmarkt schon kennengelernt, wurden aber auf Kosten anderer noch einmal gerettet. Und der Bondmarkt verlangt Sparen, das ist aber in unseren Wohlfahrtsstaaten nicht so einfach:

"Es gibt nur zwei Arten der Herrschaft: mit dem Schwert oder mit Brot und Spielen. Für beides bedarf es gewaltiger Geldmittel. Moderne Staaten bevorzugen Brot und Spiele." - *Roland Baader*

Man denke nur an die vielen Streiks und Demonstrationen in Griechenland, auf denen als Drohung für die eigenen Politiker auch schon Galgen mitgetragen werden.

Sobald der Euro stirbt, stirbt auch die EU:

Wie schon gesagt, es braucht nur noch den Abverkauf der spanischen Staatsanleihen oder eines noch grösseren Euro-Staates, dann ist der Euro Geschichte, damit auch die EU. Ein Staat nach dem anderen wird aus Euro und EU austreten. Diese Ideen werden dann für mindestens eine Generation diskreditiert sein.

Die Eurokraten in Brüssel können dann die Koffer packen, niemand wird mehr ihre Gehälter zahlen oder ihren Dekreten Beachtung schenken.

Am Schlimmsten wird es die nationalen Soldaten Barrosos treffen: diese müssen dann vor ihrer eigenen Bevölkerung erklären, warum sie Anhänger der EU-Religion waren und warum sie als Soldaten einer fremden Macht ihre Staaten in den Ruin geführt und die Sparguthaben vernichtet haben.



Im günstigsten Fall droht ihnen nur die Entlassung aus ihren Ämtern. Im schlimmsten Fall werden sie vom Mob der betrogenen Sparer gleich aufgehängt und erschlagen. Die Wut des Mobs wird unvorstellbar gross sein, denn alle Lebensersparnisse gingen verloren.

Es ist schon schwer, ein Barroso-Soldat zu sein: *Update 1*

Das Treffen der Euro-Finanzminister am 14.6.2011 zur Griechenland-Krise hat es gezeigt. Man konnte sich auf absolut nichts einigen, da in vielen Eurostaaten massiver Widerstand in den Parlamenten und in der Bevölkerung gegen einen neuen Griechenland-Bailout entsteht. Denn das bisherige 110 Mrd. Hilfspaket verpufft dort gerade. Das Land geht in Massen-Demonstrationen und Generalstreiks unter. Es es entsteht etwas viel Schlimmeres als ein normaler Staatsbankrott: eine „Debt Rejection“, die griechische Bevölkerung will weder noch mehr sparen, noch die bisherigen Staatsschulden zurückzahlen. Nichts hassen die Märkte und die Steuerzahler der Zahlerstaaten mehr.

Zur Erinnerung: die Prophezeiung des Chefs der deutschen Finanzmarktaufsicht von 2010 vor dem Bundestag: **Sonst kommen die Steuerzahler und hängen uns alle auf.**

Das ist für den Fall, dass Banken oder Griechen einen „Bailout-Nachschlag“ brauchen. Genau das ist jetzt der Fall. Es ist den eigenen Steuerzahlern wirklich schwer vermittelbar. Die Angst vor dem eigenen Volk wird zunehmend grösser als der EU-Glaube. Wenn die Griechen jetzt bald pleite gehen, kommt ohnehin überall die Abrechnung.

Eine wahre Geschichte zum Abschluss:

2001 besuchte ich beruflich noch als Angestellter in Chile die dortige Niederlassung der Firma. Dort arbeitete eine ältere Frau, die in den 1950er Jahren aus Österreich nach Chile ausgewanderte. Sie machte Übersetzungen zwischen Deutsch und Spanisch. Dann erzählte sie mir über den Verlust ihrer Lebensersparnisse in der von [Allendes](#) Murks-Regierung produzierten Hyperinflation:

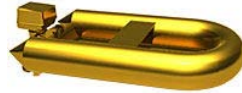
Sie und ihr Mann verkauften zu dieser Zeit ein Haus und legten den Erlös auf ein Sparbuch. Selbstverständlich hatten sie keine Ahnung von der Funktionsweise der Kapitalmärkte und dass Allendes Gelddrucken einmal zur Hyperinflation führen würde – daran gleichen sie unseren

Sparerschafen. Kurz gesagt, 1973 war das Geld praktisch wertlos und der Erlös aus dem Hausverkauf auch. Diese Wirtschaftspolitik führte am Ende zum Militärputsch durch General [Pinochet](#).

Noch nach 30 Jahren war der Hass dieser Frau auf Allende und seine Regierung unvorstellbar gross. Sie hätte Allende vermutlich eigenhändig erwürgt, wenn sie ihn zwischen die Finger bekommen hätte. Genauso stark himmelte sie Pinochet an, denn dieser brachte wieder stabiles Geld und rechnete mit den Vermögensvernichtern ab – die Sparer mussten es nicht selbst machen.

Die Abrechnung von Pinochets Militärdiktatur mit Allendes Linken war grausam. Was aber bei uns nicht berichtet wurde: sie erfolgte unter dem lautem Beifall der betrogenen Sparer.

Ebenso werden auch unsere Sparer reagieren. Die Leser sollten diese Erfahrung nicht machen müssen, dank ihrer Rettungsboote.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2011 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com
HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.